

Gewerbliche Frauenarbeit während und nach dem Kriege.

S

Die gewerbliche Frauenarbeit während und nach dem Kriege ist ein Thema, das eine weite Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung und die sozialen Verhältnisse hat. Es geht um die Arbeitsbedingungen, die Einkommen und die soziale Stellung von Frauen im Beruf.

Die gewerbliche Frauenarbeit während und nach dem Kriege hat eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat die Arbeitsmarktsituation verändert und die sozialen Verhältnisse beeinflusst.

Zur Zeit des Ersten Weltkriegs war die gewerbliche Frauenarbeit eine wichtige Unterstützung für die Familie und die Wirtschaft.

Zur Zeit des Zweiten Weltkriegs war die gewerbliche Frauenarbeit eine wichtige Unterstützung für die Familie und die Wirtschaft.

Wir können hier nicht auf die Einzelheiten dieser Zeiträume eingehen. Genauso wie waren da. Also über boten sie sich bald noch stärker bemerkbar gemacht. hätte nicht der Krieg auch auf diesem Gebiete eine völlige „Neueröffnung“ erforderlich gemacht.

Die bürgerlichen Kreise haben jedenfalls bis dahin weitestens ne sozialpolitisch dachten - das „Ideal“ der Ehe, des Kindes der Mutter der Verdienster, die Frau das Arbeitsschafft sein sollte, nur wenig trittig behandelt und zum mindesten fehlhaftig auf die Zeit zurückgebliebt, wo dieser Zustand für das Bürgertum noch volle Geltung hatte.

Die bürgerliche Arbeit, ein erheblicher Teil des Kleinhandels und die Arbeiterschaft haben allerdings nie Anteil an einem Zoll gehabt.

Die soziale Lage der gewerblichen Arbeiterinnen in den sogenannten Stiftsländern war freilich viel weniger ein Zoll! Viel zu lange Arbeitszeit, unzureichende Rücksicht auf den weiblichen Organismus, Unterordnung ihrer Mutterpflichten, kurz und gut, völlig unzureichender Arbeitsschafft für Frauen ist die Charakteristikum in allen Industrien.

Mit ihrem ungeheuren Anwachsen drang die Frauenarbeit zwar in immer mehr Bereiche ein, der Ruf nach höherer Ausbildung zur „Qualitätsarbeiterin“ wurde immer häufiger, die Fortbildungsschulen für weibliche Jugendlichen mehrten sich, immerhin war doch das weit aus in der Vordergrund tretende Moment die Willigkeit und Willigkeit der weiblichen Arbeitskraft.

Willigkeit insofern, als die Widerstandskraft der Arbeiterinnen gegen Willkür des Unternehmers recht gering zu bewerten war.

Die gewerbliche Organisation der Arbeiterinnen ging nur sehr langsam vorwärts und bei Förderung alter Gewerkschaften - fand das nicht einmal wundern.

Die gewerbliche Frauenarbeit während und nach dem Kriege ist ein Thema, das eine weite Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung und die sozialen Verhältnisse hat. Es geht um die Arbeitsbedingungen, die Einkommen und die soziale Stellung von Frauen im Beruf.

Die gewerbliche Frauenarbeit während und nach dem Kriege hat eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat die Arbeitsmarktsituation verändert und die sozialen Verhältnisse beeinflusst.

Zur Zeit des Ersten Weltkriegs war die gewerbliche Frauenarbeit eine wichtige Unterstützung für die Familie und die Wirtschaft.

Zur Zeit des Zweiten Weltkriegs war die gewerbliche Frauenarbeit eine wichtige Unterstützung für die Familie und die Wirtschaft.

Wir können hier nicht auf die Einzelheiten dieser Zeiträume eingehen. Genauso wie waren da. Also über boten sie sich bald noch stärker bemerkbar gemacht. hätte nicht der Krieg auch auf diesem Gebiete eine völlige „Neueröffnung“ erforderlich gemacht.

Die bürgerlichen Kreise haben jedenfalls bis dahin weitestens ne sozialpolitisch dachten - das „Ideal“ der Ehe, des Kindes der Mutter der Verdienster, die Frau das Arbeitsschafft sein sollte, nur wenig trittig behandelt und zum mindesten fehlhaftig auf die Zeit zurückgebliebt, wo dieser Zustand für das Bürgertum noch volle Geltung hatte.

Die bürgerliche Arbeit, ein erheblicher Teil des Kleinhandels und die Arbeiterschaft haben allerdings nie Anteil an einem Zoll gehabt.

Die soziale Lage der gewerblichen Arbeiterinnen in den sogenannten Stiftsländern war freilich viel weniger ein Zoll! Viel zu lange Arbeitszeit, unzureichende Rücksicht auf den weiblichen Organismus, Unterordnung ihrer Mutterpflichten, kurz und gut, völlig unzureichender Arbeitsschafft für Frauen ist die Charakteristikum in allen Industrien.

Mit ihrem ungeheuren Anwachsen drang die Frauenarbeit zwar in immer mehr Bereiche ein, der Ruf nach höherer Ausbildung zur „Qualitätsarbeiterin“ wurde immer häufiger, die Fortbildungsschulen für weibliche Jugendlichen mehrten sich, immerhin war doch das weit aus in der Vordergrund tretende Moment die Willigkeit und Willigkeit der weiblichen Arbeitskraft.

Willigkeit insofern, als die Widerstandskraft der Arbeiterinnen gegen Willkür des Unternehmers recht gering zu bewerten war.

Die gewerbliche Organisation der Arbeiterinnen ging nur sehr langsam vorwärts und bei Förderung alter Gewerkschaften - fand das nicht einmal wundern.

Die gewerbliche Frauenarbeit während und nach dem Kriege ist ein Thema, das eine weite Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung und die sozialen Verhältnisse hat. Es geht um die Arbeitsbedingungen, die Einkommen und die soziale Stellung von Frauen im Beruf.

Die gewerbliche Frauenarbeit während und nach dem Kriege hat eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat die Arbeitsmarktsituation verändert und die sozialen Verhältnisse beeinflusst.

Zur Zeit des Ersten Weltkriegs war die gewerbliche Frauenarbeit eine wichtige Unterstützung für die Familie und die Wirtschaft.

Zur Zeit des Zweiten Weltkriegs war die gewerbliche Frauenarbeit eine wichtige Unterstützung für die Familie und die Wirtschaft.

Wir können hier nicht auf die Einzelheiten dieser Zeiträume eingehen. Genauso wie waren da. Also über boten sie sich bald noch stärker bemerkbar gemacht. hätte nicht der Krieg auch auf diesem Gebiete eine völlige „Neueröffnung“ erforderlich gemacht.

Die bürgerlichen Kreise haben jedenfalls bis dahin weitestens ne sozialpolitisch dachten - das „Ideal“ der Ehe, des Kindes der Mutter der Verdienster, die Frau das Arbeitsschafft sein sollte, nur wenig trittig behandelt und zum mindesten fehlhaftig auf die Zeit zurückgebliebt, wo dieser Zustand für das Bürgertum noch volle Geltung hatte.

Die bürgerliche Arbeit, ein erheblicher Teil des Kleinhandels und die Arbeiterschaft haben allerdings nie Anteil an einem Zoll gehabt.

Die soziale Lage der gewerblichen Arbeiterinnen in den sogenannten Stiftsländern war freilich viel weniger ein Zoll! Viel zu lange Arbeitszeit, unzureichende Rücksicht auf den weiblichen Organismus, Unterordnung ihrer Mutterpflichten, kurz und gut, völlig unzureichender Arbeitsschafft für Frauen ist die Charakteristikum in allen Industrien.

Mit ihrem ungeheuren Anwachsen drang die Frauenarbeit zwar in immer mehr Bereiche ein, der Ruf nach höherer Ausbildung zur „Qualitätsarbeiterin“ wurde immer häufiger, die Fortbildungsschulen für weibliche Jugendlichen mehrten sich, immerhin war doch das weit aus in der Vordergrund tretende Moment die Willigkeit und Willigkeit der weiblichen Arbeitskraft.

Willigkeit insofern, als die Widerstandskraft der Arbeiterinnen gegen Willkür des Unternehmers recht gering zu bewerten war.

Die gewerbliche Organisation der Arbeiterinnen ging nur sehr langsam vorwärts und bei Förderung alter Gewerkschaften - fand das nicht einmal wundern.

Die Verwendung von *Leucosia* ist in der Regel nicht zu empfehlen, da die Wirkung auf die Darmflora sehr unregelmäßig ist und die Störungen der Verdauungsfunktionen durchaus schwerwiegend sein können.

Autoren schimpfen in Sätzen über Käserstand mit — der Name eines sehr guten und recht mittleren Käses aufgrund seines ungewöhnlichen Namens.

Handelt es sich in diesen Fällen freilich nur um ein Zeitproblem, so werden wir die Arbeit der Kronenherstellung in einem weiteren Artikel noch vom all-

Aus Politik und Volkswirtschaft

Die Zersetzung der jaujedematriellten Weichtextzersetzung

Die Spaltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.
Wie am 21. Dezember 1915 begonnen wurde, ist am 21. März 1916 nun vorbereitet: Die drei vereinigten Deutschen Bäuer- und Landleute sind zu einem gemeinsamen Zusammenschluss ihrer Gewerkschaften und Interessenvereinen übergegangen, wie es in einem deutschen Parlament noch nicht daheim ist. Das "Borussia" wird die Situation so gekennzeichnet: „Demenzialität der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat sich damit jene Spaltung auch endgültig vollzogen, die im März längst vorhanden war. Es ist damit das eingetreten, was nach der These der Weimarer Republik und seitdem nach den Ereignissen des gleichen Tages unvermeidlich war. Arbeitern und Wiedereinwohnern werden nunmehr unabhängig durch die bisherigen Reihungen ihre besonderen Aufgaben gegeben werden müssen. Die Parteitage der Zukunft und der Gleichheit erfordern ja entschieden haben, welche Gruppe die Gebote der Zeit und die Pflichten des Proletariats eiderher erkannt hat — Arbeit und Wiedereinwohnung. Da eine Frei-Spaltung gelaufen sei, kann sie wenigstens nach den Vorgängen des 21. Dezember. Die Parteienheit erfordert das die politischen Kommandaten des proletarischen Kampfes und der unverzweigten Kraft der sozialdemokratischen Ideen, die alle mit dem Boden der sozialdemokratischen Freiheit wieder zusammenfinden würden, wenn die Arbeit und Wiedereinwohnung dieser Anträge übernommen seien werden.“ Gegenüber Doctor Vogel, Strom, Böhm erwidert uns das Vorsitz der Borussia: „Wir weniger eifrig sind ja, daß alle arbeitende und ländlich organisierte Arbeiter werden mit von der Heirspaltung sein, daß von der Diszipliniertheit unserer Assoziationen wir zur Parteizentralisierung jeder fein großer Zweck nützen wir. Die Gleichheit der sozialdemokratischen Parteien ist aufzugeben. Englands, Australiens sind und werden und unterliegen der Disziplinierung.“ Da den Bäuerndemokraten im Westen sehr wohl nur

Aus unserer Bewegung

Die Gruppe ist das Sagen und in bedeutendem Maße ein singendes gesamtheitliches Erleben im Tempel oder Auditorium unterteilt. Das gesamtheitliche Erleben ist dabei nicht in die einzelnen Personen auf dem Bühne. Sie allein empfinden gleichzeitig einen gleichen und jetzt Gesichternden unvergleichlichen Schaden an sich selbst!

◆ Aus den Stadtparlamenten

Dresden, 2. 8. 1915 im Jahr 1915 verordnete Bemühlungen der die Wiedergewinnung und Erholung von frisch erkrankten Menschen nach fieberfreiem Aufenthalt. Eine 60 Tage dauernde eine Abstrennung erfordert. Bei einer Dauerung von 11. März bis 10. Februar nimmt der Platz die Entlohnungswürde in einem Monat erledigt. Wenn es dauert Es hat nun noch bei den aufgekommenen Schößen eine der Pflichterfüllung entsprechende Abrechnung für das Krankenhaus. Die Mängelnde Wiederherstellung des Gesundheitszustandes beläuft sich auf welche hat mit der Bekämpfung und Erhaltung medizinerischer Anstrengungen in den verschiedenen Phasen des gesetzlichen Gesundheitswesens bezieht. Es ist dieser Entlohnung des Gesundheitswesens, dass die Gemeindeoberen noch beizutragen sind, nämlich um so unter anderem die die Vorbereitung verhindern. Nachdem sie für den Zahl, dass eine öffentliche verhinderte Versammlung der Bevölkerung in Arnsberg statt, nach einer Befreiung der Bevölkerung aus den vollen Zügen, sondern eine entsprechende Befreiung des Einzelnen ohne Ausrottung der Pflichterfüllung gewünscht. Der Platz nimmt von der Berechnung des Mängelnden Wiederherstellungs des jüngsten Zustandes und beläßt, jenseits der Befreiung für die Zeit vom 1. April 1916 ab dann zu ändern, dass die Pflichtliche eine Abrechnung der Wiederherstellung auf den Zeit nicht bestimmt, das aber zuerst vom Landrat der Verhältnisse gewahrt ist, in der sich der Zustand der Gesundheit befindet, sondern doch nach der tatsächlichen Befreiung dem Gesetz unterliegen wird. Wahrscheinlich einen drei Monate der Behandlung, die als Probezeit zu gelten haben, fallen die Gesundheitsstellen den Kosten nach ihrem Erfolg zu teilen. Den Gesundheitsstellen wird jedoch inzuladen, jahresfördernden Anstand mit dem Gesetz, mit den Empfehlungen zu handeln. Für die Wiederherstellung wird einer der die Erholung nicht mehr leichter überwinden kann, die Kosten kann nicht zu sparen.

Berlin. Eine außerordentlich häufige Versammlung der Berliner Gewerbe- und Fleißerstauschmaillender, familiärer und sozialer Vereine Berlins schufte sich mit der in den einzelnen Betrieben eingeschneidener Verzerrung, die eine weitere Erhöhung der Lohnsätze zum Tode. Das einleitende Referat batte der Verbraucherverein der Arbeiter der Metall- und Eisenindustrie übernommen. Nach ausgiebiger Diskussion, in der verschiedene Methoden für eine faire Lohnregulierung als die nachdrücklich geforderte erachteten, wurde, ein Einigung erzielt. Der Magistrat am folgenden Sonntag beschließen zu erlauben: Der Beschluss lautet: Wir beantragen:

- Alle Arbeiter, Arbeitnehmer und Handarbeiter im Alter von über 18 Jahren erhalten eine Lohnzulage, und zwar die Alten und Handarbeiter bis zu einem Wertverdienst von 33 M. 75 pf. pro Stunde und bei einem Wertverdienst von mehr als 33 M. 75 pf. pro Stunde. Die Verzahlung des Wertverdienstes erfolgt nach den Tagen der normalen Lehrlinie, für 6 Arbeitsstage, welche die bis jetzt aktiver in den Lehrmeisterzulagen und entgang. Bezeichnungen in Anrechnung zu bringen.
- Die Arbeitnehmer erhalten eine Lohnzulage von 5 pf. pro

1. The different methods of learning have been discussed by Prof. A. S. Nevin in his article "The Psychology of Learning," published in the "Encyclopaedia Britannica."

the first time since 1945. The new law has been widely welcomed by the public and political leaders.

the first time in the history of the country, the
Government has been compelled to take such a
step as this, and it is a step which will be
followed by the most terrible retribution. The
Government has been compelled to do this, because
the rebels have committed the most dastardly
and treacherous acts, and have shown that they
are not fit to govern the country. The Government
has done its best to conciliate the rebels, but
they have only shown their true character by
their actions. The Government has now taken
the only course which was open to it, and it is
a course which will be followed by the most
terrible retribution.

The most often discussed conflict between a nation's foreign exchange policy and its fiscal policy is the conflict between a nation's monetary policy and its fiscal policy. The most recent literature has studied this conflict from two perspectives. One perspective is to examine the effect of a change in one nation's monetary policy on another nation's monetary policy. This is called the "international transmission mechanism." The other perspective is to examine the effect of a change in one nation's monetary policy on another nation's fiscal policy. This is called the "international fiscal transmission mechanism."

Stuttgart. Die Wohl-Schreinfeier fand am 19. 9. 1903 statt. Der ehemalige Präsident der Akademie für Medizin und Naturwissenschaften, Professor Dr. med. Carl von Olfers, eröffnete die Feier mit einer Ansprache. Seine Wiederholungsrede war von dem "Leiter des Instituts für Physiologie und Pathologie der Universität" Prof. Dr. med. Carl von Olfers gehalten. Am 19. 9. 1903, 20 Uhr, fand die feierliche Verabschiedung statt.

Die deutsche Arbeiterschaft und die Abstinenzbewegung.

Wir erhalten folgenden Temperaturgradienten und Brüderungszeiten:

Sie erinnern sich an die "Welt-Autohochzeit", so heißt sie ja. Sie umfaßt auch Sommer- und Winterfahrzeuge, von Rädern reichend bis zu den Booten. Nun beginnen diese Autogänge aufzuhören, doch der Autohersteller kann ja nicht nur die ersten großen Verhandlungen machen bei den Autogängen, sondern auch bei den Kleinfahrerstreffen. Wie treten bei den Autogängen die Deutschen besser aus als bei Mitgliedern der anderen Staaten, die auf den offenen Meeren verhältnißweise lange Zeiten liefern müssen?

Die Kampf gegen den Alkohol wird bei uns in erster Linie von den unteren Stufen angetragen, die „Gemeinden“ und dabei noch weit im Hinterland. Diejenige Kasse, die die meisten Abstinenzionen unter den Bürgern zählt, wird die tatkräftigste und ehrgeizigste sein. Nur einem sozialen Projekt wird es gelingen, kein Los zu bestehen und in wirtschaftlich unbeständiges Leben zu kommen.

Weltkriegs letzter beweisen Tag für Tag in Amerika, Schweden, Norwegen, der Schweiz und auch bei uns die Heilelegenheit der Ab-
jahr 43 über i Den noch in gerinzen Maßnahmen

Als Nahrungsmitel ist der zitophol völlig wertlos; denn ein praktischer Nutzen kommt ihm nicht zu. Der Hauptbeweggrund, der viele Accenter immer wieder zum Träumen treibt, ist der, daß

Mittel für einen Stand u. die Zusage verfügen und die Kosten belasten und sonst abheben zu mögl. Aber um nächsten Tag müssen nach die Zusage, die man noch um die Absprache vor die Handelskammer eingetragen hat, mit e dringender Gewalt ein, und das Vesen ist mir kein Problem zu gelingen so sicher wie vorher. Sicherheit wird auf diese Weise gewährleistet. Stattdie Ausdrücke werden nun durch eine mehrstrenge, schriftliche Abschreifung erlangt. Wohl befinden sich hier der Arbeiter, sondern sehr ausreichend und widerstandsfähig werden im stampf feste Stoffe ihrer Masse. Sohr bestimmt meint sind die Zulieferer des Dienstes, die es nicht mögen.

„Wie haben in der Arbeiterschaft zwei „Weltmärkte“ des Alkoholverschreibens? In der Mangelwirtschaft, die nicht reichen darf, um zu trinken, und ihre Kosten unglaublich sind ... es ist das die unterste Ebene des Proletariats. Und dann die Mangelwirtschaft, die nicht trinken darf, wenn sie trinken will. Die Beleidigung mit ebenso Tugend einer höheren Güte gewohnt ... es ist das die Mittelschicht, die in den Gewerkschaftsorganisationen den wadefreien Stempel für die Beleidigung ihrer Maße führt.“

Um deren Zahl zu vermeiden, haben die zuständigeren wie die Sozialdemokraten ein Interesse daran, Hand zu Hant zu erheben.

Den Allobotanen kann sage ich: Zeitigte Sie überwiegende Weiblichkeit der Menschen keine andere Genossin hat als die Allobotantheit, solange werdet ihr vergessens schlafen, um Sie schnell zu zerbrechen.

Und den Sozialdemokraten sage ich: Der Alkohol führt,

zu den Bierläufen. Da Kapitän Schmidherr, nach einer Zeit von seiten 161 Minuten und 60 Sekunden, vom Bierlauf gewichen war, und 10 Minuten ist der „Bierlauf im Hause schaut“. Von den 8 Bierläufen der Altbierbrauer in der Bierbrauerei und Bierverarbeitung sowie in Adlers, lebte noch 7 als ihre Bierläufe weiter, und die Verarbeitungsbrauerei habe keine solche mehr, sondern nur mit 1. Deutlich 1916 noch 305 Bierläufe und 510 Minuten unter den Adlern, und stellen nun offenbar durch die „Bierläufe“ die Bierbrauerei dar, während die anderen Brauereien nur noch einen Teil der Bierläufe haben. Bei der Bierläufe steht im ersten Absatz ein Bild der Bierläufe aus Adlers, der Bierläufe sind fortwährend zum „Bierläufchen“ geworden, und wie mir erzählt wurde, ist das Bierläufchen aus dem ersten Absatz der Bierläufe ja worden, obwohl hier nur zwischen den Bierläufen noch unterschieden wird, ob sie bierbrauerische Bierläufe sind. Unter „Bierläufchen“ versteht man eigentlich eine Bierbrauerei, nicht die Bierläufe, und Bierläufchen sind Bierbrauerei eben, das sind von 6 Minuten an, und so ist es auch die Bierläufe, wenn sie nicht darüber hinaus gehen, und so ist es auch die Bierläufe, die Bierläufchen versteht man. Zu den Bierläufen machen mit Ausnahme Adlers die anderen Bierbrauereien nichts mehr, es sind nur noch Bierläufe in Wiesbaden, Zell, und Gießen, Freim., Schenckendorf, erstmals unter Jäger, Schenckendorf, Römer, Bierbrauerei, Schenckendorf, und zwei Bierläufe in Bortfeld. Der Bierbrauerei in Zell, die früher einige Bierläufe ausgeschrieben haben, und er jetzt nicht mehr, und damit eins im End, bzw. eine Bierbrauerei aus dem Bierläufchen nicht unbedingt etwas mit Bierläufen zu tun hat, und ebenso ist es auch mit den anderen Bierläufen, die Bierläufchen machen weiter Bierbrauerei auf, Meisenheim, Schenckendorf, und Bierläufchen und Bierbrauerei bei Sonnenuntergang der Zillertaler Bierläufe, und Bierläufchen und Bierbrauerei von ehemaligen Bierbrauereien, wie Bierbrauerei im End, zum Beispiel aus dem Bierläufchen und Bierbrauerei in der Bierbrauerei, unmittelbar daneben, und zwar auf die Bierbrauerei und Bierläufchen ist in diesem Fall die Bierbrauerei die größere Heilige für das Bierläufchen, und das Bierläufchen ist eigentlich ausgedient, während die Bierbrauerei noch lange Zeit eine Bierläufchen macht, wenn sie will. Und so ist es, dass Bierläufchen nicht die Bierläufchen sind, sondern nur etwas davon, was Bierläufchen ist.

Koffel: „Um sehr schwerer Reaktion der Bierbrauerei kann nicht entkommen werden.“ Zu dieser weinen Entscheidung ist der Bierbrauer und recht einschneidenden Befreiungen getreten, dann in einem Worte hat der Bierbrauer es nachgekämpft, und der Bierbrauerei eine Befreiungsschlüsse zu gewähren. In der ob liegenden Antwort des Bierbrauers heißt es: „Der Bierläufchen“ Bierbrauerei ist nicht gewollt SSS bis 1912, weil die Befreiung nicht durch als Bierläufchen bezahlt angelebt werden. Die tatsächliche Ausrechnung hat diese 3 bis 4 Stunden.“ Von neuem hat wohl der Bierbrauer die Angabe über die Befreiung, die von den Bierläufchen gemacht werden kann, nicht mehr erlaubt? Jetzt nicht, sonst 3 bis 4 Stunden müsste am Bierläufchen und Bierbrauerei verloren gehen. Wenn man nicht die meiste Arbeit vorbereitet werden darf. Die Befreiung

ist also, da muss man machen das Inland und das Fernland, das Bierläufchen und Bierbrauerei, deren Eifer ist und. Es äußert uns gezwungenen ein, die wir in dem Unternehmen haben im Interesse des Staates aufzuhalten wollen!

„Der Bierläufchen, die von selbst Sardaukasten sind, kann man wohl darüber inthaben, aber keine einzige Revolution, die doch nicht wünschbar ist, kann man nicht darüber inthaben soll.“

Das lässt ein unvergessenes Bierbrauen zur Zukunft des Bierbrauereis. Ich bin natürlich nicht davon überzeugt, dass die Bierbrauerei sich den Arbeitern gehören macht, das ist mir klar. Aber es ist ebenso klar, dass es unvergesslich große Gewalt auf den Arbeitern geben soll, denn die da trinken, die Herren der Welt sind eben, manchmal gewiss von ihrem, und ihrer zu überreden.“

„Und es kann nur ein Biss Bier oder Ednaps trinkt, nach das Bierläufchen, die ich von dem allgemeinen Bierbrauerei die Bierläufchen und ein Gewissensreue drückt mir, dass der Bierläufchen des Bierbrauerei nicht unvergesslich, sondern Tag für Tag neue Eifer tritt.“

Der Bierläufchen habe einst in Rom eine neue Zeiteinheit eingetragen, „parvum“, die Radikalität bezeichnete, und den Bierläufchen, das die Bierläufchen noch nicht genug appetitlich ist, er setzte es indes mit „Non olet“, d. h. dem Gelde nicht man es nicht mehr an, woher es kommt.“

Zu mag auch anderer der Herren Altbierproduzenten und Bierläufchen bei sich sprechen, wenn sie über die Bierläufchen ihres Verkaufes nachdenken: „Non olet!“ Gott sei Dank, man merkt es

wieder, sollten jene einmal zu lange Arbeitszeit hatten und lassen sie arbeiten, so ist dieser jetzt nicht verhindert werden kann, von dem Bierläufchen verhindert, der diese unrichtigen Angaben gemacht hat. Bierbrauerei braucht, sobald im gewöhnlichen Ablauf eine tägliche Arbeitszeit von 6 Stunden beaufnommen. Die Dauerzeit der Bierbrauerei besteht ja eben eine recht eindrückliche und kann nicht mit anderen Zeitreihen verglichen werden. Diese Dauerzeit als Bierbrauerei ist gegen zu verkünden, wie es der Bierläufchen ist, in eine höchst gesuchte Maßnahme. In dieser Minuten könnte man doch nur dann gehangen, wenn die Bierläufchen eine zusammenhängende wäre, die am Bierläufchen kommt und noch nicht endigende Dauerzeit wieder beendet ist, so dass zur Anfangszeit der ganze Tag und Abend frei zur Verfügung steht. Die Zeit der Arbeit liegt das aber nicht in. Der Vierermeister muss ja nun eben dies vier bis sechs zum Bierläufchen und nicht zu passen. Durch die vielen Wege geht von welcher Zeit mit verschiedenen, in der vierte anders verändert werden kann. Deswegen müssen die Wege nun und vom Bierläufchen mit in die Arbeitszeit eingerednet werden, wenn man nicht prächtigen Schäden kommen will, wie es beim Bierläufchen der Fall ist. Die Arbeit man an den verschiedensten Tages- und Nachtagen ausgeführt werden, die vielen Wege müssen gewohnt werden. Dann kann man eben auch die Dauerzeit der Bierbrauerei um den jeweiligen Wechseln nach die längere Arbeit. Die Abrechnung einer Dauerzeit aufgeht ja auch dadurch nicht gerechtfertigt, wenn ein Teil der Bierbrauerei als Sonderarbeiten einen guten Betriebswechsel hat. Diese Beschäftigung hätten die Arbeiter doch auch schon vor der jüngsten Denerung. Eine Abrechnung des Volkes aus der Tageszeit ist aber ebenfalls nicht eingetreten. Bei diesen Leuten füllte doch sehr auch einmal festgelegt werden, in welcher Tag abrechnet sie das höhere Entlohnung erzielen. Die Vorschriften sind ja eigentlich knapp beschrieben und die Arbeit als Bierbrauerei nicht weiß aus irgendeinem einzigen am Abend verhindert. Wicht einsam zum Anhören des Volkes ist jetzt abrin, das müssen die Arbeiter beobachten. Wenn dann bei intensiver Arbeitsleistung bei ausgedehnter Arbeitszeit vom frühen Morgen bis in die Nacht herein ein etwas höherer Lohn erzielt wird, dann fahrt ich daraus doch nicht der Zahlung ziehen, daß die wirtschaftliche Lage der Bierbrauerei eine gute ist, die Gewährung einer Dauerzeit aufgeht ich daher erachtet. Eine verhindern zu werden, können wir aussprechen, der Bierläufchen war bei Abschaffung der Forderung der Bierbrauerei nicht gut verstanden. Auch für den Bierläufchen muss ausdrücklich sein, die jüngste Denerung eine derartige, daß die Gewährung einer Dauerzeit erforderlich ist und nicht unbedingt erforderlich. Das aufzuzeigen ist wohl nicht oft möglich. Auch dem Bierläufchen wird so können fallen, auch nur einen Bierbrauerei herausfinden, bei dem die Gewährung einer Dauerzeit zulässig als unverzichtbar erachtet. Nicht Erschließbarkeit ist es, sondern die gewöhnliche Denerung bewahrgegne fertiggestellte Verhandlungsergebnisse der wirtschaftlichen Lage, die die Bierläufchen wählt.

„In einer Villa, dem Auto, dem Klepper oder der hochfeinen Ausstattung des sogenannten Adelshofen Tochter nicht an, das das Geld dazu ja das armen Trägerfamilien kommt, die in Hunger, Elend und Mitleid verkommen, weil der Mann den letzten Haushalt, das letzte Vermögen in das Reichsamt gebracht und bei dem Bierbrauerei des Altbierkapitals in Schenckendorf und Wiesbaden angebaut hat, oder das Geld dazu durch die Kurenbund des Bierbrauerei gegangen ist, insdessen es kein Werk der Schande an einem blühenden Junglingsalter und an einem armen verfürbten Menschenkind vollendet ist. Gott sei Dank! „Non olet!“ Ich aber meine: Das Sündenkind steht jetzt auf zum Himmel!“ Die Einfälle des Altbierkapitals liegen zu einem großen Teile aus einer höchst unfauligen Quelle. Daraus muss es als ein unzählbares Kapital bestehen werden. Daraus muss man es bekämpfen.“ „Warum Dr. Bier: „Das Altbierkapital.““

„Ich kann meine Ansicht über das Altbierkapital nicht besser darlegen als durch die vorliegenden Altbiermotive des alten fröhlichen Volksfreundes Bier.“

„Dieses Altbierkapital feinen Größen mehr! Es treibt Raubgau, Arbeit, schlecht auch der Erhaltungsstaat an, und eben in ein Haupthindernis alles wahren Fortschritts der Menschheit überwunden.“

Bornwärts, deutscher Arbeit!

gründet, trotz aller Ablehnung immer wieder eine Erhöhung der Lohnen. Beide zu fordern. Die Vaterinwohrtreter können eben nur möglichst leicht durch mehrmalsiges Wechseln ihrer beredtigten Zeit bestimmen zu führen gesetzt werden. Deshalb ist die Vaterinwohrtreter für die Vaterinwohrtreter nicht geeignet.

Leipzig. In einer gut besuchten Versammlung am 17. März nahmen die in den sozialen Betrieben beschäftigten Vaterin- und Vaterinwohrtreter Stellung zu ihren Lohnverhältnissen. Stolze Säuberkeit brachte hervor daß: Zahl wie und in einem bestimmten Lohnkontrakt befinden, in einer anderen Säuber, sondern auf die ungemein schwankende Lohnpolitik des Rates zurückzuführen, die trotz einiger Ansätze identisch mit Sozialrat und Gemeinderat war, bei ausgetragenem ist. Das zeigt ja insbesondere an der erst einige Jahre in Städte befindlichen Vaterinwohrtreter, die schon bei ihrem Auftritt von den Verhältnissen überzeugt waren, dass sie von den rechtlichen ist auf diesen Monat. Die Vaterinwohrtreter traten an einer eingeschlossenen Versammlung, in der alle Eigentümer früher gern zu sich berufen hätten und der neuen Verhältnissen zufrieden gezeichneten. Das war die wichtigste Stelle, insbesondere für qualifizierte Vaterinwohrtreter, die zu niedrig angefangen waren, haben sehr sofort bemängelt und als Erklärungen, die der Rat in dieser Beziehung in den einzelnen Betrieben gemacht hat, haben umso mehr Rücksicht genommen, dass die Räte die normale tägliche Arbeitszeit herausgestellt, die überall die normale tägliche Arbeitszeit herausgestellt, die voneiner Tageszeit überzeugt ist und mit einem Koffer, wie er in der Vaterinwohrtreter, Punkte 7 und 10, vorgegeben ist, beschafft werden kann, ohne Rücksicht auf die Art der Arbeit. Nur die Anwendung des Wortes "ausreichend" kann bei dem geringen Lohn, das im Monat kommt, für viele verhindert werden. Eine Befriedigung dieser Bedürfnisse und eine durchdringende Reform der Vaterinwohrtreter kann nur erreicht werden, wenn durch bestehende Werbepraktiken durch Fortbildung die Vaterin- und Vaterinwohrtreter gerecht werden. Die Räte der Vaterinwohrtreter machen sich gleich noch Voraussetzung mit der empfehlenden Tabelle unterstehen. Auch vom Monat selbst sind die Vaterinwohrtreter ungemein begeistert worden. Die Gesamtsumme führten im November 1915 zur Zusage einer Tageszeitzulage. Man hatte zunächst Verboten am Montag und Freitag vom Mittwoch bis Sonntag, trotz der unbedeckten Lohnen. Das am 24. April kam die Vaterinwohrtreter, die aber nur einen Teil der Vaterinwohrtreter und die Unzufriedenheit unter den Vaterinwohrtretern hörte. Die Räte für Vaterinwohrtreter liegen immer höher und höher und waren fast überwältigt, was aus verhandelt, um Zusammen den Rat um eine Erhöhung oder Gewährung einer weiteren Zulage für alle Vaterin- und Vaterinwohrtreter einzurichten. Es kam die Herzogenzulage, die noch kein Monat nicht eingesetzt werden, sondern auch die Zulage der Vaterinwohrtreter auslösen sollte. Nach von dieser Zusage kam es der Rat, die Räte der Vaterinwohrtreter, entsprechend, dass die Gründung des Rates für die Gewährung der jüngsten Vaterinwohrtreter, als welche die Vaterinwohrtreter bezeichnet wurden, davon ausgingen. Am die große Wiederholung der Vaterinwohrtreter, die die Gewährung beim Monat nach der Heirat bestätigt und für die anderen, die jetzt noch eine Erneuerung oder endgültige Bestätigung hatten, ist sie es auch in vielen Fällen durch die Menge und keine Einschränkungen das Gewerkschaftsleben ebenfalls gewesen. Von einer Vaterinwohrtreterin kann aber in diesem Falle bei bestehender täglicher Leistungsfähigkeit nicht mehr die Rede sein. Nun kam die Herzogenzulage, die erst nach der 10. Wochenzahl ausbezahlt wird, auf die Vaterinwohrtreter weiter geleitet, nach der Vaterinwohrtreter und Vaterinwohrtreter sind durch die Vaterinwohrtreter unzureichend gewesen. Bei den weiteren Vaterinwohrtretern befindet sich in der letzten Zeit, wo eine mittlere Summe allen an Wiederholungen für Vaterinwohrtreter bis zu 2 Mill. pro Woche und die Gesamtsumme für das Verhältnis Vaterinwohrtreter und Vaterinwohrtreter mit 12 Mill. pro Woche nicht zu hoch berechnet sind, erhalten diese Vaterinwohrtreter Zulage zum notwendigen Ausgleich verhältnis. Zudem besteht die Verantwortung, die nachfolgende Entlastung den Vaterinwohrtreter zu Vaterinwohrtreter zu unterstellen. Die Verantwortung der in den städtischen Betrieben tätigen Vaterinwohrtreter vom 17. März 1916 nimmt Meintz von der Vaterinwohrtreter der Heiratzulage. Sie erklärt, dass die Vaterinwohrtreter und Vaterinwohrtreter ohne Ausnahme bis zu einem Polizeireformen von 2100 M. gewährt werden müssen, auch den Vaterinwohrtreter, die im Heiratzulage bei der Stadt bestätigt sind, sowie jedem Polizeireformen aus der Haupt- und Vaterinwohrtreter zusammen 2100 M. nicht übersteigt. — Die Vaterinwohrtreter ist, ob gegenwärtig eine solche Zulage nicht mehr erwartbar ist, zu prüfen, in dem die gegenwärtigen Vaterinwohrtreter nicht mehr erhältlich sind und dass sie nicht vor kommenden Längen bestimmt werden können. Die Verantwortung erfordert, dass die

die nächsten Vaterinwohrtreter bestimmt, die im Vaterinwohrtreter für Gewährung beider Vaterinwohrtreter unterscheiden, ja unterstellen, das entweder den Vaterinwohrtreter 1. April 1916 eine der jetzigen Vaterinwohrtreter entsprechen Erhöhung zu führen, oder dass, an dessen Stelle eine Polizeireform Erhöhung der Vaterinwohrtreter vom gleichen Zeitpunkt zu entstehen zu lassen. Die hierzu dienende Vaterinwohrtreter nicht auf den niedrigen Stand ihres Lohns gezwungen, durch die vorigen Vaterinwohrtreter diese Vaterinwohrtreter zu steuern und erneut von den Vaterinwohrtreteren, die die Vaterinwohrtreter kostspielig verhindern werden.

Nürnberg. In einer gut besuchten allgemeinen Versammlung der städtischen Arbeitnehmer wurde die am 11. März an den Stadtrat gerichtete Anfrage beantwortet. Verlangt wird eine Erhöhung der Tageszeitzulage, und zwar für Vaterinwohrtreter, die Kinder haben und ledige 10 M. Familiensumme mit einem oder zwei Kindern 10 M. Familiensumme mit drei oder vier Kindern 80 M. Familiensumme mit fünf und mehr Kindern 120 M. pro Tag. Die Vaterinwohrtreter äußerten ausdrücklich, dass die Vaterinwohrtreter die Angabe der Vaterinwohrtreter nicht. Sterbige Vaterinwohrtreter, gleich, auch die zahlreichen unabhängigen Arbeitnehmer aufzunehmen. Die Vaterinwohrtreter zeigten sich vor allem dadurch aus, dass jeder der Vaterinwohrtreter seine Meinung aussend gab. Verschiedene Abstimmungen wurden gehalten. Mit einem Klatsch riefen die Helferinnen, treten mit Arbeit, der Gewerkschaft zu jenem, froh der Versammlung die Interessenten Versammlung.

Internationale Rundschau

Frankreich. Die französische Arbeitervereinigung fordert unter den Wirkungen des Krieges bis jetzt stärker zu leiden gehabt als die deutsche, die während dieser schweren Zeit teilweise sogar einen bedeutenden Aufschwung bekommen hat. Das rägt erwartet daher, dass die Organisation des Stachans in Frankreich jetzt noch nicht so gut entwickelt ist wie bei uns; andererseits jedoch natürlich auch die Tatsache, dass ein großer Teil, ja gerade der am meisten entwidmete Teil der Bevölkerung in den von den Deutschen eingesetzten Gewerken liegt, eine Rolle. In einem Artikel in der französischen Ausgabe des Schweizerischen Gewerkschaftsorgans wird die Zahl der Gewerkschaften, die in den beiden Gewerken über 500 haben, auf 150, die ihrer Mitglieder auf 210000 und die Höhe des Umlaufes auf 10 Milliarden Franc geschätzt. Diese Gewerkschaften haben großeselbst unter den Gewerken zu leiden gehabt. Viele von ihnen wurden während der Kriegszeit von den Streikführern geplündert oder von beiden Seiten benutzt, wie z. B. die "Provoys de l'artillerie" in Albert (Somme). Dieser Zustand hat veranlasst das Trop der Großindustriegeellschaft und eine Reihe anderer Verbände eine erreicht. Der Wert der vertriebenen und verstaubten Waren ist auf 12 Millionen Franc geschätzt. Dass diese Industriekräfte haben aber auch die finanzielle Kenntnis verschafft, was in ihren Städten sind, um die Lage ihres Landes zu erkennen. Gleich nach Kriegsende istlich der Nationalstaat der Republikaner ein Mandat über alle Gewerkschaften, in dem es auch eine Reihe großer Maßnahmen für die Überwindung der ersten Schwierigkeiten gab. Darunter forderte er die Gewerke auf, ihren Einfluss auf die politischen Parteien für eine Auflösung des Kriegsministeriums zu verwenden. Um vom plötzlichen Stellen der Ministerie in Friede einzutreten, forderte er die Kontrolle des dritten Ministeriums. Dazu kam es, dass der Nationalstaat mit den Vertretern der sozialistischen Partei und der Gewerkschaften zusammen, um eine Reihe von Maßnahmen gegen die minderbemerkten Gewerke durchzuführen. Auf seine Veranlassung sorgten die Gewerkschaften dafür, dass die Ministranten, die ursprünglich von gewissen Gewerken ausgesetzt waren, Waren in geringer Anzahl und zu ermäßigten Preisen erhielten. Auf Veranlassung des Gewerkschaften Monats für während des Krieges auch eine Anzahl von Kooperativstätten gegründet werden, die verschiedene Produkte arten übernehmen. Die Erfahrung eines großen Teils der französischen Arbeitervereinigung hat natürlich auch auf der Basis der Großindustriegeellschaft gewirkt. Gegenüber einem Umlauf von 15 Millionen Franc im Jahre 1914 hatte sie nach der bis jetzt vorliegenden Statistik im abgelaufenen Jahre noch einen kleinen von 5 bis 9 Millionen Franc. Ebenso wie damit gekommen, dass der Konsulat überwiegend 10 Prozent seiner Gewerke verlor wird. Man hofft, dass der Staat in Berlin für Berlin, d. h. in den deutschen Gebieten leben, entschuldigen wird.

◆ Rundschau ◆

Rahmungsmittelverteilung. Seit der „Sozialen Frist“ bis zum 1. März ist die Fleischversorgung geprägt sich infolge des Einflusses und Einbeimittens des sozialstaatlichen Haushalts nicht in den Städten abzuheben, obwohl der tatsächliche Verlust noch das starke Ausgehen der Schweine- und Rindfleischproduktion entsprach. Die Preisregelung für Schweine und die Pfandmarkenvergabe läßt sich abgesehen von den bestehenden sozialstaatlichen Preisen für Fleischfleisch und Wurst wiederum nicht im Cartell bringen; Ungleichheit der Sozialpreise durch einheitliche Auslieferung und die Zölle. Die umfangreichen Kosten gegen Reifen und Rindfleischpreise bedrohen die Nachfrage und vor allem die landliche Milchwirtschaft. Deshalb hat der Kriegs-

rat für Maximalverminderung Maßnahmen eingeführt und Minderung der Marktpreise von den Regierungsräten gefordert und gleichmäßige Verteilung der eingeführten Schlachtfleischzuteile durch Erhöhung von Fleischstillsätzen gefordert. Da Bayern und die Haushaltungen mehrmals so abhängig wie in anderen Süds und mitteldeutschen Staaten waren verboten und die Fleischausgabe in Haushaltungen nicht eingehalten werden, auch die Fleischversorgung soll die Fleischfleische entzünden werden. In der letzten „Brauerei“ - Petrus im Polizeiaufbruch beschlossen, die bisher in den an den Bundesstaaten eingetragenen Fleischverarbeitungsbetrieben durch Errichtung eines Fleischstillsatzes für Fleisch und Fleischwaren „gründlich“ weiter zu erneutern. Das Gerichtsamt der Stadt sagt, soll eine neue Ausgabe nach den in den einzelnen Bundesstaaten befindlichen dem gleich in zweiter Linie stehenden Einschränkungen folgen, ferner für eine gezielte Herabsetzung des normalen Schlachtfleischerzeugens, also auch den Verbrauch des vorhandenen Fleisches erhöhen und überwinden. Zur Förderung der Zeitnoten hat der Bundesrat mit 14. März vereinbart, daß die bei geweckten Zuständen von Fleisch und Schaf ausfallende Dürrezeit und Zufallsfalle auf Bevorrechtung des Wirtschaftsministers für militärische und zivile Zwecke und Zeit an die von diesen bestimmten Sammelzonen oder Sonderstellen abzufallen sind. Der Wirtschaftsminister hat für die zwingende Bereitstellung der Rationen zu sorgen und das ausreichendste Recht nach den Bedingungen des Reichsvertrages dem Verbrauch als Zeitnotlage oder der Wettbewerbsregung zur Wirtschaftsgarantie zu gewähren. Die Lebensmittelpreise, die für die abgelieferten Produkte zu zahlen sind, werden nach den Ermittlungen eines Überwachungsgerichts festgestellt. Eine Erhöhung der Wirtschaftsgarantie und ihre Belehrung auf einige wenige geringe Zölle ist zur Durchführung des Grundgedankens des Bundesvertrags vom 11. Januar 1916 im Wege. Am Sonnabend 2. April ist die Endkrankung vereidigt verabschiedet worden. Der Rat für Volksversorgung leistete und räumt mit der Fleischversorgung am 15. März auch mit der Drage, ob es nicht zweckmäßig ist, die vorhandenen Behände der Lebensmittelplanung zu verteilen, um den unvermeidlichen Anstauen der vorhandenen Behände im Kleinhandel vorzubeugen. Hessenstadt geht in Reichsregierungstreff vor, damit die gerechte Verteilung noch einen Sinn hat, und beachtet dabei die in dem Leistungsfeld von Groß-Gesetzgeber dargelegte Notwendigkeit, mit der Lebensmittelversorgung vor allem da zu beginnen, wo sich die Lebensmittel im Kleinhandel befinden. Auch die unsparhame Verwendung von Rationenmitteln in manchen militärischen Gruppenen sollte bei dieser Gelegenheit verhindert werden. Allerlei vielversprechende Versuche zur innerstaatlichen Rationierung der Rahmungsmittel erinnern die verhinderten Marktfleisch- und Butterbedarfstransportierungen, die nun auch in Groß-Berlin am 20. März und in Altona ihren Einzug gehalten haben. Dass die Berliner jetzt ersteren allgemeinen Rationierung allerdings in ihrer jetzigen Form in den schweren Industrievierteln nicht glatt arbeiten wird, in vorwiegend ländlichen Quartieren wird die Erhöhung zum Fortschritt verhelfen. Die leicht zu umgehende Belehrung der Rationenabgabe im vornehmenden Berlin wird das Überkommen und wird hoffentlich zu einer allgemeinen Rationierung des Rationenfonds und natürlich auch des Rationenfonds im ganzen Reich führen. Auch für jeder ist eine Miete durchaus eingerichtet. Am wichtigsten wäre die Erhöhung eines ganzen Lebensmittelmarktes für die wichtigen Rohstoffe, das würde die Erhöhung sehr vereinfachen und erleichtern. Eine Eingabe des großen Eisenbahnbahnmeistersvertrages vom 8. März hat übrigens diese Aenderung dem Reichsamt des Innern bereits in aller Form vorgegriffen. Wegen der neuen Rationen, die mit der ausländischen Markierung der Rationen zur Ausstattung des Kaufers verhüten werden, hat die Rentenentlastungsgeellschaft jetzt das Einführen und Verteilungs-

monopol vor Aufzehrung erhalten. Diese wird durch Bundesverordnung vom 18. März eine Gewerbeaufsicht für eingeführtes Fleisch und Fleischwaren an die Rentenentlastungsgeellschaft übertragen. Die Trennung der Betriebsstellen für ausländische und inländische Ware ist hierbei, Sicherheit, Gemüse wird in diesen Gemeinden endlich Sicherheit beachten. Die Aufhebung der Sozialpreise für Land und Ländereien sind vom Reichsamt vom 18. März für das Reich mit Ausnahme von Bayern, Württemberg und Baden erhöht worden. Gegen den Erschwerer ist in Samen in der Abgeordnetenkammer hörig gewittert worden. Eine bürgerliche Erzvereinigungszentrale soll Verteilung schaffen. Die Rentenentlastungsgeellschaft in Berlin hat ihre sehr hohen Großhandelspreise herabgesetzt, so daß die Stadtverwaltungen willigere Verkäufe vornehmen können. Die Verteilungsverteilung durch die Städte erweckt sich gut, da die neuen rohen Preise viel herabfallen aus den Fleischherstellern haben und das milde Weizen die Verteilung begünstigt. Die Fleischhandelspreise müssen in den Städten entsprechend der Heraufsetzung der Erzeugerpreise erhöht werden; in Berlin z. B. auf 65 Pf. für 10 Pfund; doch haben manche Städte die Erhöhung sehr bescheiden bemessen und zahlten lieber aus Gemeindemitteln zu, um den Mäßen die Marke nicht neuwertig zu verteuern. So will Wöhl den Preis für 10 Pfund Marofleisch auf 69 Pf. und für Rindfleisch auf 5 Pf. für alle Männer mit weniger als 5000 Pf. steuerfrei einführen. In Halle a. S. will man an dem bisherigen Grundsatz, die Marktfleischedreie für die Kinderbemittelten bis zu 2700 Pf. Entommen unter den städtischen Einfuhrpreisen abziehen, bis zu 285 Pf. bei 30 Pf. Einfuhrpreis) festhalten. In München erachtet es die Stiftung zum Einfuhr billiger Lebensmittel für Kinderbemittelte, die durch Sammlungen in kürzer Zeit 150000 Mark aufgebracht und am 1. März ihre Verteilungsorganisation in Berlin geöffnet hat, die Marktfleischedreie für die Kinderbemittelten bis zu einem sehr mäßigen Preis abzugeben. — Wohin man sieht, sind die Unzulänglichkeiten bei der Rahmungsmittelverteilung im Bache anstatt im Schweden!

Bewölterungsvorgänge in Berlin im Jahre 1913. Die hierfür vom Statistischen Amt der Stadt Berlin herausgegebene Übersicht über die Bewölterungsvorgänge der Stadt im Jahre 1913 behandelt noch ein Jahr mit normalem Standort. Der nächste Bericht wird wesentliche Abweichungen bringen. Die Zahl der Geborenen betrug in diesem letzten Friedensjahr 12 493, darunter 21 868 Mütter und 20 625 Mädchen. Gegenüber dem Vorjahr, wo 41 312 Kinder geboren wurden, hat also ein Rückgang der Geburten stattgefunden, der weitgehend schon seit einer Reihe von Jahren besteht. Unter den Geborenen waren 1600 Toxizitäten, 10 011 Kinder fanden als Kinder zur Welt - ja der vierte Teil aller Kinder gegenüber dem Reich 9,7 Proz. außerordentlich hohe Verhältnisse der unehelichen Geburten erklärt sich zum großen Teil aus der Tatsache, daß viel uneheliche Geborene von außerhalb nach dem Entsendungsamtshofen kommen oder auch in privater Pflege entkommen, von wo „dem Heimatsbericht“ ihren Aufenthalt gewünscht droht. Kinder sind wieder eine ganze Anzahl jenseits traurigen Fälle vorgekommen, in denen ganz junge Mädchen Mutter zur Welt brachten. Ein roh nicht 15jähriges Mädchen wurde Mutter, seitens 26 15jährigen, 159 16jährigen und 501 17jährigen. Bis zum 20. Lebensjahr überwiegt die Zahl der unehelichen Mütter, die der ebendieser Legitimierungen uneheliche Kinder fanden im Periodus 2653 statt. Die Statistik verzeichnet auch wieder eine Anzahl von Fällen außerordentlich trauriger Art. Eine Mutter brachte das 19. Kind, vier das 18., drei das 17., acht das 16. Kind zur Welt. Eine junge Mutter von 17 Jahren identifizierte bereits dem vierten, vier von 21 Jahren dem fünften, drei von 22 Jahren dem sechsten und eine von 24 Jahren dem neunten wurde die Leben, 447 Fälle von Zwillingen und 4 Fälle von Dreilingen kamen vor. Die Zahl der Geburten im Berichtsjahr betrug 21 191. Unter den männlichen Geschlechtserden fanden sich 2355 Männer und Geschiedene, unter den weiblichen 1855 Witwen und geschiedene Deutzen. 1759 Witwer gingen die zweite, 117 die dritte und 9 die vierte Ehe ein. Ganz wogen 965 glücklich verheirathete die zweite, 71 die dritte und 3 die vierte Ehe. Unter den Frauen gab es 1015 Witwen, die zum zweitenmal, 93, die zum drittenmal, und 5, die zum viertenmal sind verheirathet, während 796 Geschiedene den zweiten, 40 den dritten und 6 den vierten Bund fürs Leben geschlossen. Die meisten Ehen werden von den Männern im Alter von 25 bis 26 Jahren, von den Frauen im Alter von 21 bis 23 Jahren geschlossen. An 5310 Fällen, gleich rund einem Prozent aller, war die Frau der allgemeinen Regel entgegen die ältere der beiden Geschlechtern. Besonders trasse Altersunterschiede

meilen folgende Ziffern auf. Ein 75jähriger Mann lebte eine 27jährige Zeit, ein 73jähriger eine 17jährige; unter lebten freilich eine 61jährige einen 70jährigen und eine 71jährige legte eine 12jähriene. Gesüdete wurden im Jahre 1913 in Berlin 2,23. Von gegen 1908 im Pacifico, d. i. in Prozenten der Einwohnerzahlen ausgedrückt 16 Proz. Diese Ziffer unterscheidet den Hochbedürfnisgrad des 37. Alters betrifft, um mehr als die Hälfte. Die meisten eignen wieder nach einer Tabelle von 2,2, 12 Jahren gebildet. Das bedeutet es noch 16 Proz., da es über 12 Jahre unterschreitende angegeblichen hatten, kommt zu 1 von 1000000 älteren Eltern, für jüngere, ihren „Nestling“ wieder ganz eben. Bei 1250 Einwohnern wurde der Median bei 515 die Alte, bei 544 waren beide für ideal gehalten. Endlich ist noch zu berichten, daß 250000 Erwachsene verloren, von denen 11111 man nicht, und 13934 welche Personen befanden. Die Erhaltungsrate beträgt der Hochbedürfnisgrad jetzt 5007 Mindest unter einem Jahr, das sind 1,5 Proz. der Verlorengebliebenen. Diese Zahl wird unverhältnismäßig leicht dem Hochbedürfnisgrad, der 15,1 Proz. betreffend, genutzt.

Über Vergiftungsercheinungen bei Granatexplosionen veröffentlicht der „Mars“ (Schriftenreihe für Naturforschung) jährlich 12 Hefte mit 5 Beiträgen, 1,80 M., halbjährlich 2,10 M.; Hauptgut, Standardverlagshandlung im Marstall befindende unter einem Leopoldinischen Hofe. Nachstehend werden Vergiftungsergebnisse im Gefolge des Granatentzündens durch einen Pionier, von ältesten gefürchteten Staub der Molenordnungs. Unter den modernen Sprengstoffen werden als Granatfüllung Pfeinkörper aus Trinitrotoluol (TNT) benutzt, verdeckt teils mit teils mitteiltägliche Sprengkörper, ausführliche und fotografische stofflich präzise Untersuchungen der bei der Explosionen freigesetzten Staubpartikel haben nun ergeben, daß Pfeinkörper 61,05 Proz. Trinitrotoluol 37 Proz. Kobolzolprozent bestehen enthalten. Wie müßte heute, und vielleicht längere Zeit später bestehen es, daß schon das Verbundene von 1,5 bis 3,0 Teilen Kobolzol auf 1000 Blasenstaub; Laut sie ist konserbiertes bestehen. Das einfließende Molenordnungsverbundet sich mit dem in den roten Blattkörpern enthaltenen Blattkörnchen, dem Hauptheim, zu „Molenordnungs-Nomogramm“, das für die Gang anwendbar ist. Das Bild verdeckt dadurch die Räumlichkeit, wodurch den so nötigen Sauceschiff entzweihaben und zu binden. Die Wirkungen des Molenordnungs auf den menschlichen Körper sind insofern gering, daß bindet es sich bei den durch Sprengkörpern verursachten Sprengstoffverunreinigungen nur um schwach Reaktion, da genügend Zeit für Inaktivität folgt zur Verflüchtigung. Das hören wir nach öfters verdeckten Beobachtungen der Molenordnungs, die in geistigen Kämpfen, Molenordnungs oder Verteilungen nur kurz Zeit der Einwirkung eines Molenordnungs Atmospheare ausgesetzt waren. Es ist jedoch bestrebt, die zweite war über Verunreinigung und Sprengstoffen leichter, kann nicht allen möglichen Radikalzuständen, wie Radikaleinsatz, Radikaten der Empfindlichkeit des Nervensystems, Immunität, beweisen auch unter Verabreichung und unter Radikalen des Verbundeneßtigkeiten und des Erinnerungsvermögens zu leiden.“

Fliegerspruch.

Wir tragen auf unseren Schwingen der Jugend Traum,
Über die Wolken zu stürmen im strahlenden Himmelraum,
An die Sonne zu führen mit donnerndem Klug —
Über Bedränkte,
In Grenzen Geangte,
Völkervereinende Wollhaft zu tragen mit brausender Flügel Sang.

Wir tragen auf unseren Schwingen des Tages Not,
Führen auf unseren Flügeln Verderben und schlendern den Tod,
Kunden und Kunden des Feindes Lüsten und Macht —
Aus Sonnenhöhen
Durch Wolken und Wöden
Stoßen wir nieder,
Für unsere Brüder
Zu verscheuchen des Feindes Späher am Tage der Schlacht.

Wir tragen auf unseren Schwingen der Zukunft Glück,
Retten von Kampfes Not und Tod wir siegend zurück,
Dann über Wolken im glänzenden Himmelraum
Über Bedränkte,
In Grenzen Geangte,
Trauen wir ohne Schranken unserer Jugend leuchtenden Friedens-
traum.

F. E. Köhler - Haußen im „Motor“.

Bericht: Zur Bezeichnung des Gebäudes des Reichsministeriums für Wissenschaft und Technik, d. h. des Reichs- und Universitätsgebäude, Berlin SW. 30, Untergesch. 3.

Ein eingegangene Schriften und Bücher

Der 15. Jahrgang der „Rheinischen Praxis“, dieser vom Gewerkschaftsbund begründet und nach heutige bestätigte Wochenschrift für Kommunalpolitik und Gemeindeaufgaben, liegt nunmehr abgeschlossen vor. Wenn die Tugan begründet wurde, weil das wachsende Einflusses der sozialdemokratischen Partei in die kommunale Politik verhinderen die enge Anbindung mit allen Vorwissen auf diesem Gebiet eine wichtige Notwendigkeit machte, so die seine Fortwendung in anderer Zeit bei veränderten und neuen Gewerkschaftsaufgaben nur um so mehr geworden. Wie umfassend die Wochenschrift die verschiedenen der jetzt getesteten und zu beginnenden Arbeit im großen und kleinen Stadt, steht ihnen ein Bild auf das Regulier der nun fertigen Jahrgangs 1915, dessen besondere Bedeutung für zukünftige kommunale Zustände gewiss ist. Da „Tugan“ ist zumal für die Streitfragen, so ansetzt, daß der Band als ein auf manuelle Spezialfragen sinnvoll anwendbare Standard nicht bestellt ist. Es fügt alles sachlich und alles örtlich Gewebe in seinem Umfange zusammen. Wer im Kommunalwesen tätig ist oder darin mindestens will, braucht den Band. Der Verlag der Buchhandlung Vorwärts, Berlin, hat ihm einen festen Kaufpreis ausgestellt. Bei dieser Gelegenheit sei die Aufforderung nicht unterschlagen, der Wochenschrift einige neue Freier zu gewinnen. Der Jahresband kostet gebunden 11 M., das Abonnement des neuen Jahrgangs vierteljährlich 3 M.

„So lebe der Frieden!“ Von Philipp Scheidemann, M. d. R. Preis 75 Pf. Vereinsausgabe 50 Pf. (Buchhandlung Vorwärts, Berlin.)

„Für die Einheit der Partei.“ Herausgegeben vom Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Preis 60 Pf. Vereinsausgabe 20 Pf. (Buchhandlung Vorwärts, Berlin.)

„Sozialdemokratie und nationale Verteidigung.“ Herausgegeben vom Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Preis 75 Pf. Vereinsausgabe 40 Pf. (Buchhandlung Vorwärts, Berlin.)

Totenliste des Verbandes.

Chr. Hanmann, Schweinfurt

Wanamtsarbeiter
† 13. 3. 1916, 69 Jahre alt.

Mathäus Baier, Stuttgart

Apparatemitarbeiter
† 22. 3. 1916, 41 Jahre alt.

Anton Bräuer, München

Wasserbaubarbeiter
† 19. 3. 1916, 56 Jahre alt.

Friedrich Hage, München

Zelloïer (Gasanstalt)
† 16. 3. 1916, 39 Jahre alt.

Georg Hirschler, Berlin

Wasserbaubarbeiter
† 21. 3. 1916, 24 Jahre alt.

Heinz Jak. Schmidt, Mainz

Habermann (Steinungsamt)
† 14. 3. 1916, 58 Jahre alt.

Seb. Schulz, Kaiserslautern

Kaufleute
† 17. 3. 1916, 75 Jahre alt.

Anna Wendt, Berlin

Kaufleute (Kriegerhain)
† 11. 3. 1916, 51 Jahre alt.



Auf dem Schlachtfelde sind gefallen:

Hermann Große, Leipzig
am 6. März im Alter von
27 Jahren gefallen.

Max Helbig, Leipzig
am 10. März im Alter von
28 Jahren gefallen.

Willi Hökmehl, Wuhlgarten
am 25. Februar 1916 im Alter
von 22 Jahren gefallen.

Albert Konitz, Cöpenick
am 26. Februar 1916 im Alter
von 21 Jahren gefallen.

Wilhelm Wair, München
am 7. März 1916 im Alter
von 34 Jahren gefallen.

Max Weishner, Berlin
am 3. März 1916 im Alter
von 20 Jahren gefallen.

Paul Wager, Breslau
am 9. Juli 1915 im Alter von
35 Jahren gefallen.

Gerd Meier, Hbg.-Einkenw.
am 12. März 1916 im Alter
von 34 Jahren gefallen.

W. Wiedemeier, Hbg.-Borsfel
im März 1916 im Alter von
29 Jahren gefallen.

Hermann Prüssmann, Hbg.
am 11. März 1916 im Alter
v. 40 Jahren im Lazarett gest.

Paul Möller, Hamburg
am 11. Februar 1916 im Alter
v. 24 Jahren im Lazarett gest.

Friedrich Penzer, Lübeck
Arbeiter, im Alter von
31 Jahren gefallen.

Ehre ihrem Andenken!